

Vorwort

Hamburg, 1832: Die beiden Mädchen Lotte und Marie können nicht zur Schule gehen, weil sie arbeiten und Geld verdienen müssen. Sie haben es nicht leicht, aber richtig schwierig wird es, als auch noch Lottes Pflegemutter verschwindet. Wer kann ihnen helfen? Vielleicht Amanda Böhme, die nette Lehrerin von der Sonntagsschule oder der junge Herr Wichern, der ein Rettungshaus für Jungen gegründet hat?

Die Geschichte beruht auf wahren Begebenheiten: Johann Hinrich Wichern und Amanda Böhme haben sich Anfang des 19. Jahrhunderts mit viel Energie und Nächstenliebe für sozial benachteiligte Kinder in Hamburg eingesetzt. Besonders bekannt ist Wichern für die Gründung des „Rauhen Hauses“ und die Erfindung des Adventskranzes.

Amanda Böhme und Johann Hinrich Wichern sind ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie man mit viel Engagement große Dinge bewegen kann. Selbst mehr oder weniger mittellos und noch sehr jung haben sie es geschafft, eine große soziale Bewegung ins Leben zu rufen, die vielen Menschen aus der Armut geholfen hat und bis heute weiterwirkt. Was für eine ermutigende Geschichte!

Henrike Thies-Gebauer

5 Spielszenen

3 Bühnenbilder: Gasse, Kirchen-Innenraum, Zimmer im Rauhen Haus

8 Lieder für Solisten und Chor

19 Rollen, davon 5 große (siehe 3. Umschlagseite)

Alter: ab ca. 8 Jahre

Aufführungsdauer: ca. 60 Minuten

Instrumental-Arrangement:

Klavier, Bass, Akkordeon, Schlagzeug, Gitarre ad lib.

Erhältliches Noten- und Aufführungsmaterial:

Chorausgabe (mit allen Texten, Noten und Akkordsymbolen) - Best.-Nr. ZE 2281

Klavier (inkl. Akkordsymbole für Gitarre ad lib.) - Best.-Nr. ZE 2280.01

Akkordeon - Best.-Nr. ZE 2280.02

Bass - Best.-Nr. ZE 2280.03

Drums - Best.-Nr. ZE 2280.04

Demo als mp3-Download

Playback als mp3-Download

1. Szene: In der Gasse

Marie und Lotte tragen schwere Eimer mit Wasser aus der Alster, das sie an die Bewohner in einer ärmlichen Wohngasse verkaufen wollen. Hier werden sie Zeuge, wie Carl, ein Junge aus der Nachbarschaft, eine Frau bestiehlt. Amanda und Cathrine, zwei junge Frauen aus besserem Hause, haben sich bei einem Spaziergang in die gleiche Gasse verirrt. Im Gespräch mit den Mädchen erfahren sie, dass die beiden nicht lesen können und weder Zeit noch Geld haben, um in eine Schule zu gehen. Lotte erzählt, wie gerne sie zu einer Familie gehören würde, aber stattdessen bei einer Pflegemutter wohnt, die sich nicht um die Kinder kümmert und das Pflegegeld lieber in das nächste Gasthaus trägt.

2. Szene: In der Kirche

Der Gottesdienst geht gerade zu Ende, als ein junger Mann namens Johann Hinrich Wichern das Wort ergreift. Er erklärt, dass Christen nicht nur Empfänger von Gottes Liebe sind, sondern sie auch aktiv weitergeben sollten und weist auf die sozialen Missstände in der Vorstadt hin. Wichern erzählt von der Sonntagsschule, an der er seit Kurzem Lehrer ist, und betont, wie wichtig es ist, dass alle Kinder lesen und schreiben lernen. Er meint, dass dies der beste Weg aus der Armut ist und so aus „Distelkindern“ „Lilienkinder“ werden können. Die einzige Besucherin, die sich für seinen Vortrag interessiert, ist Amanda, die sich auch gleich bereit erklärt, als Lehrerin an der Sonntagsschule zu arbeiten. Zusammen haben sie die Idee, ein Rettungshaus für Kinder aus schwierigen Verhältnissen zu gründen.

3. Szene: In der Gasse

Marie und Lotte sind wieder mit ihren schweren Wassereimern unterwegs. Lotte hat Verletzungen im Gesicht, weil sie am Tag davor von ihrer Pflegemutter geschlagen worden ist. Amanda sucht die beiden auf, um sie zur Sonntagsschule einzuladen. Während des Gesprächs wird ihr von Carl und seiner Bande ein Korb mit Einkäufen gestohlen. Wenig später kommt Johann Hinrich Wichern, um Amanda zu berichten, dass er Spenden und sogar ein Gebäude für das Rettungshaus organisieren konnte.

4. Szene: In der Kirche

Zwei Jahre später: Johann Hinrich Wichern berichtet den Gottesdienst-Besuchern, wie erfolgreich sein Rettungshaus mittlerweile ist. Nachdem alle anderen gegangen sind, möchte er Amanda gerade eine Heiratsantrag machen, als Lotte und Marie weinend angelaufen kommen. Sie haben Lottes Pflegemutter tot auf der Strasse gefunden und wissen nun gar nicht mehr, wo sie bleiben können. Johann Hinrich Wichern fragt Amanda, ob sie seine Frau werden möchte und kann nach ihrer Zustimmung auch die beiden Mädchen in das „Rauhe Haus“ einladen, das davor nur Jungen zur Verfügung stand, weil es keine weiblichen Mitarbeiter gab.

5. Szene: Im Rauhen Haus

Carl und seine Bande sitzen am Tisch und streiten sich, wie lange es noch bis Weihnachten dauert. Johann Hinrich Wichern ruft die Jungen zur Ordnung und überrascht sie mit seiner neuen Erfindung: dem Adventskranz. Amanda kommt mit Lotte und Marie dazu, die jetzt neu einziehen. Die Mädchen sind sehr erstaunt, Carl und die andern Jungen hier zu sehen. Die erzählen von ihrem Leben im „Rauhen Haus“ und wie gut es ihnen jetzt geht. Beim gemeinsamen Abendessen freut sich Lotte, endlich ihre „Familie“ gefunden zu haben.

4. Lasst uns geh'n!

Text und Musik:
HENRIKE THIES-GEBAUER

♩ = 108

Intro

G

C

Johann (Str.1+2)
Chor (Str.3, Ref.)

Akkordeon

Piano

Bass

Drums

4 Em

D

G

C

Em

D

Johann 1. Wir

Strophe

7 G C Am D G C

sit - zen hier zu - sam - men und hö - ren Got - tes Wort. Er füllt uns - 're Her - zen an
schau - en wir auf Je - sus, dann se - hen wir ganz klar: Er hat sich ge küm - mert, 7 war
wol - len nicht nur hö - ren, 7 son - dern auch was tun! Gott füllt uns - 're Her - zen, da - rum

Tambourin

10 Am D Am D G C

die - sem schö - nen Ort. — Doch ein paar Stra - ßen wei - ter gibt es gro - ße Not:
für die Schwa - chen da. — Zu Lah - men und zu Blin - den ging er ger - ne hin.
kön - nen wir nicht ruh 'n. — Nur ein paar Stra - ßen wei - ter fängt die Not schon an,

4

13 Am G C D **Refrain** Chor

Men - schen oh - ne Hoff - nung, oh - ne Geld und oh - ne Brot.
 Heil - te ih - re Krank - heit, gab dem Le - ben wie - der Sinn! 1.-3. Drum lasst uns
 doch wir wol - len hel - fen und wir ha - ben ei - nen Plan:

15 G C Em D G C

geh'n! Da - hin, wo Ar-mut ist und Leid. Drum lasst uns geh'n! Da - hin, wo

Marie: Bei mir zuhause gibt es auch nur noch Streit und Prügel. Weißt du was, Lotte?
Wir laufen einfach zusammen weg!

Lotte: Ja, Marie! Das machen wir!

Amanda: *(entsetzt)* O nein! Wo wollt ihr denn hin? Das dürft ihr nicht machen.
Zwei Mädchen wie ihr!

Johann: *(räuspert sich)* Vielleicht können Lotte und Marie zu uns in das Rauhe Haus kommen.

Amanda: Aber da werden doch nur Jungen aufgenommen.

Johann: Das kommt, weil wir bisher nur Männer haben, die sich um die Kinder kümmern.
Aber das könnte sich ja bald ändern. Denn ich wollte Sie, ich meine dich fragen...
(er kniet vor Amanda nieder und hält ihr das geöffnete Schächtelchen hin)
...ob du, Amanda, meine Frau werden möchtest.

Lotte und Marie klatschen vor Freude in die Hände, springen hoch und umarmen Amanda.

Marie: Ja, Frau Böhme!

Lotte: Sagen Sie ja!

Johann richtet sich wieder auf.

Johann: Ich muss dich allerdings warnen: Das wird kein leichtes Leben!
Wir haben eine große Aufgabe vor uns!

Amanda: Ich weiß!

9. Keine Langeweile

$\text{♩} = 180$ $\text{♪} = \text{♪} \text{ } \overset{3}{\text{♪}}$

Intro G

Text und Musik:
HENRIKE THIES-GEBAUER

Strophe

5 *Amanda* G Am D

1. Weil mir ein ruhi - ges Le - ben nicht wirk - lich gut ge - fällt,
2. Weil es noch viel zu tun gibt, und du I - de - en hast,

9 G Am D Am D

weil ich was än dern möch - te in die-ser grau-en Welt, weil du ein gu - tes Herz hast
weil wir gern Plä - ne ma - chen und du gut zu mir passt, weil du mir im-mer Mut machst



15 Bm Em Am⁷ D G
Chor *Amanda*

und ich dich ger-ne mag, ist es doch ganz klar: Ich sag ja!

Refrain

21 Am⁷ D Bm C Fmaj7
Chor

Kei-ne Lan-ge-wei - le, im-mer was zu tun. Nicht mal 'ne Mi-nu-

4. Lasst uns geh'n!

Text und Musik:
HENRIKE THIES-GEBAUER

♩ = 108

Intro

G

C

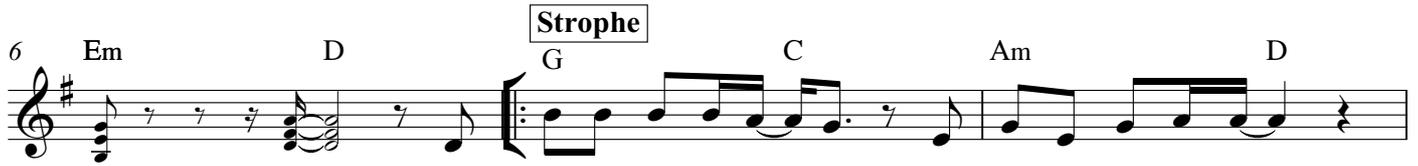
Em

D

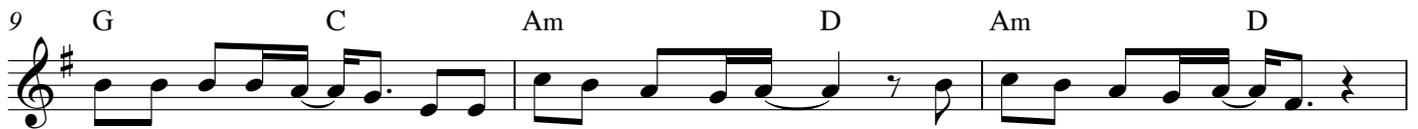
G

C

Johann (Str.1+2)
Chor (Str.3, Ref.)



Johann 1. Wir sit - zen hier zu - sam - men und hö - ren Got - tes Wort.
schau - en wir auf Je - sus, dann se - hen wir ganz klar:
wol - len nicht nur hö - ren, 7 son - dern auch was tun!

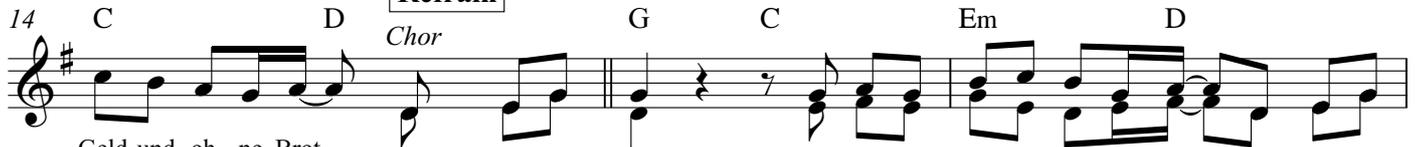


Er füllt uns -'re Her - zen an die - sem schö - nen Ort. — Doch ein paar Stra - ßen wei - ter
Er hat sich ge küm - mert, 7 war für die Schwa - chen da. — Zu Lah - men und zu Blin - den
Gott füllt uns -'re Her - zen, da - rum kön - nen wir nicht ruh'n. — Nur ein paar Stra - ßen wei - ter



gibt es gro - ße Not: — Men - schen oh - ne Hoff - nung, oh - ne
ging er ger - ne hin. Heil - te ih - re Krank - heit, gab dem
fängt die Not schon an, doch wir wol - len hel - fen und wir

Refrain



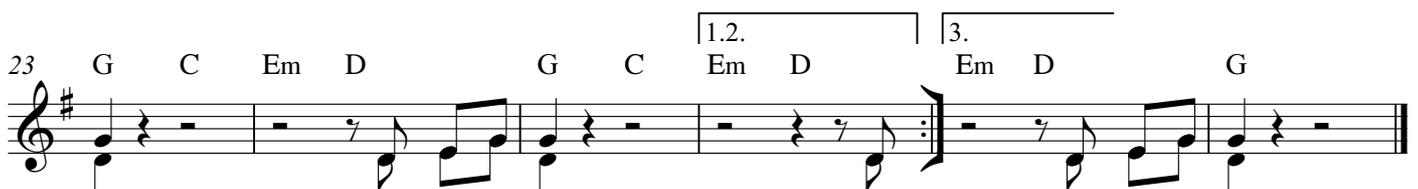
Geld und oh - ne Brot.
Le - ben wie - der Sinn! 1.-3. Drum lasst uns geh'n! Da - hin, wo Ar - mut ist und Leid. Drum lasst uns
ha - ben ei - nen Plan:



geh'n! Da - hin, wo Kum - mer herrscht und Streit. — Wir wol - len Je - sus fol - gen.



Je - der kann es seh'n: Lie - be dei - nen Näch - ten, so muss man es ver - steh'n! Drum lasst uns



geh'n! Drum lasst uns geh'n! *Johann 2. Denn* Drum lasst uns geh'n!
Chor 3. Wir

Lotte: Na, sieh mal, wer da kommt! Carl aus dem Bäcker gang?

Marie: Haben sie dich nicht neulich gefasst und ins Gefängnis gesteckt?

Carl: *(lacht)* Ja! Die haben mich sogar angekettet! Aber ich konnte mich trotzdem befreien und bin in einem günstigen Moment einfach weggelaufen!

Fritz: Und dem Wachmann hat er ordentlich eins übergeben!

Die Jungen lachen alle.

6. Gangsta Rap

Text und Musik:
HENRIKE THIES-GEBAUER

♩ = 86 **Intro**

Carl, Fritz und Bande

Em Am Em B⁷

Strophe

5 **Solo** Em Am

1. Wir sind die cools - ten Jungs in die - ser Stadt, je - der hat Re - spekt, ich schwör dir das!

7 Em B⁷

Wir sind Buh - mann und voll der Kin - der - schreck, und passt du nicht gut auf, sind dei - ne hüb - schen Ta - ler weg! Man

9 Em Am

kann uns nicht er - wi - schen, wir sind schnell wie der Wind. Kei - ne Ket - te kann uns hal - ten, weil wir su - per cle - ver sind. Wir

11 Em B⁷ *Alle*

ha - ben kei - ne Angst, denn wir sind nicht mehr klein, und der Ma - gen knurrt, da muss was rein! **Wir sind**

Refrain

13 Em A Em A

Gangs-ter! Her mit dem Geld! Gib uns al-les, was du hast, wenn dir dein Le-ben ge-fällt! Wir sind

15 Em A F#(sus4) B7 Em A

Gangs-ter! Her mit dem Kram! Wir neh-men. was wir wol-len und wir ma-chen dich arm! Tut uns leid!

Strophe

18 Em B7 Solo Em

2. Was die an-dern Leu-te den-ken, ist uns völ-lig ei-ner-lei, Ja, wir

20 Am Alle Solo Em

ma-chen, was wir wol-len, denn wir sind frei! Wir boh-ren in der Na-se, blei-ben a-bends lan-ge wach. Wir

22 B7 Em

rül-psen nach dem Es-sen und klet-tern auf's Dach. Wir schla-fen un-ter Brü-cken und das macht uns nichts aus, denn die

24 Am Em Alle

Stra-ßen die-ser Stadt sind un-ser Zu-haus. Kei-ner, der sich küm-mert, kei-ner, der uns mag, da-rum

Refrain

26 B7 Alle Em A

küm-mern wir uns sel-ber Tag für Tag. Wir sind Gangs-ter! Her mit dem Geld! Gib uns

28 Em A Em A

al-les, was du hast, wenn dir dein Le-ben ge-fällt! Wir sind Gangs-ter! Her mit dem Kram! Wir

Johann Hinrich Wichern (1808 - 1881) hat 1833 das „Rauhe Haus“ in Hamburg gegründet, in dem sozial benachteiligte Kinder erstmals nach dem „Familienprinzip“ betreut wurden. Für Wichern gehörten Glaube an Gott und Nächstenliebe untrennbar zusammen. Um den Kindern die Wartezeit bis Weihnachten zu verkürzen, erfand er für sie den Adventskranz.

Seine erste Mitarbeiterin, Amanda Böhme (1810–1888), wurde 1835 seine Frau. Zusammen haben sie neun eigene Kinder bekommen.

Auf Wichern geht auch die Gründung der „**Inneren Mission**“, Vorläufer des heutigen „**Diakonischen Werkes**“, zurück. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit war die Reform des preußischen Gefängniswesens.

Das „**Rauhe Haus**“ gibt es immer noch: Das Rettungsdorf vergrößerte sich und ist heute ein modernes Gesundheitsunternehmen. Es besteht aus verschiedenen Einrichtungen, Wohngruppen und Stadtteilbüros im Raum Hamburg mit über 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es betreut Kinder und Jugendliche und ihre Familien, alte Menschen, geistig Behinderte und psychisch Kranke. Außerdem unterhält es einige Bildungseinrichtungen, wie z.B. die Ev. Berufsschule für Pflege und die Ev. Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie.

Der Begriff „**Distelkinder**“ stammt von dem deutschen Mystiker und Philosophen Jakob Böhme (1575-1624), einem direkten Vorfahren von Amanda Böhme. Er bezog sich damit auf Kinder, die in schlechten Verhältnissen aufwachsen. Gerade um sie sollte man sich kümmern, denn dann können auch sie zu „Lilienkindern“ werden: „Denn eine Lilie blühet über Berg und Tal in allen Enden der Erden. Wer da sucht, der findet.“

Der Original-**Adventskranz** von Johann Hinrich Wichern war ein umgebautes Wagenrad. Neben den vier großen weißen Kerzen für die Adventssonntage gab es auch noch kleine rote Kerzen für jeden Tag im Dezember. Später wurde unser heutiger Adventskranz mit vier Kerzen für die vier Adventssonntage daraus.

Besetzungsliste für die Aufführung am

Rolle	Lied	Dialoge Seite Partitur (Chor-Prt.)	Darsteller
Amanda Böhme	7. Woher du auch kommst	12f. (7ff.), 22 (12), 25f. (15 f.), 45f. (22f.),	
<i>Lehrerin</i>	9. Keine Langeweile	54ff. (25, 27f.), 60 (29), 68 (32f.)	.....
Cathrine		11ff. (7f.), 22 (12), 25f. (15)	
<i>Amandas Freundin</i>			.....
Johann H. Wichern	4. Lasst und gehn!	24ff. (13ff.), 45f. (22f.), 54ff. (26f.),	
<i>Lehrer</i>		60 (29), 67ff. (32f.)	.....
Marie	5. Kaiser und Kaiserin	10ff. (6ff.), 22 (12), 32ff. (17ff.), 45f. (22f.),	
<i>Mädchen</i>	10. Lasst uns gehn	54 (25), 56 (27f.), 60 (29), 68f. (32f.)	.....
Lotte	2. Eines Tages / 5. Kaiser...	10ff. (6ff.), 22 (12), 33f. (18f.), 45f. (22f.), 54 (25),	
<i>Mädchen</i>	8. Wo soll ich jetzt hin? / 10. Lasst uns gehn	56 (27f.), 60 (29), 68f. (32f.)	.....
Trine	5. Kaiser und Kaiserin	32 (17), 33 (18)	
<i>Mädchen</i>			.....
Telsche	5. Kaiser und Kaiserin	32 (17f.)	
<i>Mädchen</i>			.....
Carl	6. Gangsta Rap	10 ohne Text, 34 (19), 45 (22), 67ff. (32f.)	
<i>Gangsta-Bande</i>			.....
Fritz	6. Gangsta Rap	34 (19), 67ff. (32f.)	
<i>Gangsta-Bande</i>			.....
Frau Müller		11 (6)	
<i>Bürgerin in Hamburg</i>			.....
Frau Krüger		33f. (18)	
<i>Mutter von Trine + Telsche</i>			.....
Pastor	3. Herz und Herz	24f. (13f.), 54f. (26)	.....
Frau Mohr	<i>Kirchenbesucherin</i>	24 (14), 54 (26)	.....
Frau Rabe	<i>Kirchenbesucherin</i>	24 (14), 54 (26)	.....
Herr Rabe	<i>Kirchenbesucher</i>	24 (14), 54 (26)	.....
Herr Brunckhorst	<i>Kirchenbesucher</i>	24 (14), 54 (26)	.....
Frau Hansen	<i>Kirchenbesucherin</i>	24 (14), 54 (26)	.....
Frau Wolff	<i>Kirchenbesucherin</i>	24 (14), 54 (27)	.....
Frau Meier	<i>Kirchenbesucherin</i>	24 (14), 54 (27)	.....
Chor	1. Im Keller ist es duster / 3. Herz und Herz / 4. Lasst und gehn! / 7. Woher du auch kommst / 9. Keine Langeweile / 10. Lasst uns gehn		